

Rundbrief des Generalministers

Ansage des Laurentiusjahrs

(Prot. Nr 00678/18)

An alle Brüder des Ordens

An die Schwestern Klarissen Kapuzinerinnen

Liebe Brüder,

es war im September 1993, als ich zwei Postnovizen auf die ewige Profess vorbereiten sollte, da schlug ich ihnen vor, gemeinsam den Weg nach Santiago unter die Füße zu nehmen. In Léon nahmen uns die Brüder ganz herzlich auf; ebenso brüderlich war die Aufnahme in Pamplona, Estella und Logroño; sie informierten uns, dass wir in Villafranca bei den Klarissen übernachten könnten. Wir erreichten das Kloster und zu meiner Überraschung sagten die Schwestern, dass in ihrer Kirche die Gebeine des Heiligen Laurentius von Brindisi aufbewahrt würden.

Im nächsten Jahr feiern wir den 400. Todestag des Hl. Laurentius: Ich halte es für sehr bezeichnend, dass wir vom 21. Juli 2018 bis 21. Juli 2019 ein Jahr zu seiner Ehre feiern; dieser Brief möchte dieses Jahr ansagen.

Ich werde hier eine kleine Skizze seiner Gestalt versuchen; was ich wünsche ist, dass in diesem Jahr der Orden sich an den Heiligen Laurentius erinnert; Initiativen verschiedener Art sollen entstehen, um die historischen Aspekte und die Botschaft des Heiligen herauszuarbeiten. Ich möchte daran erinnern, dass der Heilige Laurentius von Brindisi bis heute der einzige Generalminister unseres Ordens ist, der heiliggesprochen und zum Kirchenlehrer ernannt wurde. Er wurde am 22. Juli 1559 in Brindisi geboren und erhielt den Namen Giulio Cesare Russo. Im Alter von 7 Jahren verlor er den Vater, und wenige Jahre später starb auch die Mutter. Im Jahr 1574 begab er sich nach Venedig zu seinem Onkel Don Pietro und verbrachte bei ihm etwa ein Jahr. Dann klopfte der junge Giulio an die Pforte des Klosters der Kapuziner der Giudecca in Venedig. Er erwartete, dass die Kapuziner ihn aufnehmen, was auch eintraf. Es folgten die Jahre des Noviziats und des Theologiestudiums. Im Januar 1582 empfing er die Priesterweihe. Nachdem er das Theologiestudium zu Ende gebracht hatte, widmete er sich der Lehre der Theologie, der Ausbildung der Novizen und der Predigt; aber schon bald wurde er zu Leitungsaufgaben herangezogen: 1590 wurde er zum Provinzial der Toscana gewählt; 1594 zum Provinzial von Venedig, 1596 Generaldefinito, 1598 Provinzial der Schweizerprovinz, 1599 nochmals Generaldefinito. Auf dem Generalkapitel 24. Mai 1602 übernahm er den Auftrag, in Prag ein Kloster zu gründen. Auf dem Kapitel 24. Mai 1602 wurde Bruder Laurentius zum Generalminister der Minderen Brüder Kapuziner gewählt. Der Dienst, zu dem er berufen wurde, beinhaltete als wichtigste Aufgabe, alle Provinzen des Ordens zu besuchen. Während der drei Jahre seines Dienstes als Generalminister besuchte er Italien, begab sich in die Schweiz, in die Niederlande, nach Frankreich und schliesslich nach Spanien; alle diese Provinzen besuchte er barfüssig. Als er diese Aufgabe zu Ende geführt hatte, übertrugen ihm die Päpste und auch verschiedene europäische Fürsten diplomatische Missionen. Diese Aufgaben hinderten ihn daran, sich voll dem Studium und der Betrachtung zu widmen. Beides betrachtete er als wesentliche Elemente seiner Berufung. Für drei Jahre, von 1610 bis 1613, weilte Br. Laurentius als

Vertreter des Heiligen Stuhls in München. Es waren die Jahre, in denen die katholischen Fürsten sich rüsteten, um das Vordringen der protestantischen Fürsten abzuwehren. In denselben Jahren wurde Bruder Laurentius gerufen, komplexere Konflikte zu lösen. Neben seiner intensiven diplomatischen Tätigkeit fuhr Br. Laurentius damit fort, ein gesuchter Prediger zu sein und er wurde auch gerufen, als Provinzial zu wirken. Am Generalkapitel 1613 wurde er zum dritten Mal als Generaldefinitor gewählt; als er dann als Visitator in die Provinz Genua geschickt wurde, wurde er sogleich zum Provinzialminister gewählt. Bei den Leuten war er bekannt und hochgeschätzt; wenn der zukünftige Heilige in eine Stadt kam, lief das Volk in Massen zusammen, um ihn zu sehen; man schrieb ihm auch zahlreiche Heilungen zu. Trotz all seiner beanspruchenden Tätigkeiten verharrte er stundenlang im Gebet und meditierte in der Eucharistiefeyer über lange Augenblicke. Seine letzte diplomatische Mission führte ihn nach Lissabon, wo er zugunsten der Bevölkerung von Neapel intervenierte, die sich vom spanischen Vizekönig, Herzog von Osuna, unterdrückt fühlten. Br. Laurentius starb im Alter von 60 Jahren am 22. Juli 1619 in Lissabon; sein Leib wurde ins Kloster der Klarissen von Villafranca del Bierzo übertragen und dort bestattet. Er wurde im Jahr 1783 von Pius VII. seliggesprochen und im Jahr 1881 von Leo XIII. heiliggesprochen. Trotz der langen Reisen, der anspruchsvollen Aufgaben der Leitung und trotz der intensiven diplomatischen Tätigkeit fand Br. Laurentius Zeit und auch Inspiration, zahlreiche Schriften zu verfassen; bis zur Edition aller seiner Werke zwischen 1928 und 1956 blieben diese allerdings unveröffentlicht. Die Publikation all seiner Schriften fand ihre Erfüllung, als Papst Johannes XXIII. am 19. März 1959 Laurentius von Brindisi zum „Kirchenlehrer“ ernannte mit der Qualifikation „Doctor Apostolicus“.

Ich habe euch das Leben des Heiligen Laurentius von Brindisi in wenigen Zügen skizziert; sein Leben war reich an Reisen und an Aufgaben verschiedener Art. Es war aber auch reich an Studium, Lehre, Unterrichtung und an einem tiefen Gebetsleben. Wie ich es oben schon formuliert habe, lade ich den Orden ein, eine würdige Feier der Heiligkeit des Laurentius von Brindisi vorzubereiten, 400 Jahre nach seinem Tod. Ein Ort, den ich besonders im Auge habe und der eine besondere Bedeutung haben wird, ist unser *Internationales Kolleg Heiliger Laurentius von Brindisi* in Rom¹.

Liebe Brüder, das ist der letzte Brief, den ich euch schreibe; ich möchte die Gelegenheit ergreifen, euch für die Geduld und das Wohlwollen zu danken, das ihr mir entgegengebracht habt. Ich bin mir bewusst, dass ich nicht allen Erwartungen und Wünschen entsprechen konnte. Ich danke euch für die Aufnahme bei euch, die ich immer wieder erfahren durfte, und bitte euch demütig, für mich zu beten.

Ich freue mich, dass ich jedem von euch meinen brüderlichen Gruss in einem mit dem franziskanischen Gruss Pax et Bonum entbieten darf.

Br. Mauro Jöhri
Generalminister OFMCap

Gegeben in Rom, an der Generalkurie am 21. Juli 2018

Fest der hl. Laurentius von Brindisi

¹ Beim Verfassen dieser wenigen Zeilen habe ich mich auf die kurze Biographie von Niklaus Kuster Laurentius von Brindisi. *Apostel auf den Strassen Europas (Topos Taschenbücher, Band 714, Kevelaer 2010)* abgestützt. Es ist wünschenswert, dass dieser Text auch in andere Sprachen übersetzt wird.